

Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 25

September 2018

Testamentseröffnung

Der bekannte Naturforscher Isaac Newton hat einmal gesagt: „Wir müssen das Evangelium nicht lesen, wie ein Notar ein Testament liest, sondern so, wie es der rechtmäßige Erbe liest!“

Der Notar liest ein Testament, das eröffnet wird, verständlicherweise mit juristischem Sachverstand, mit prüfenden Augen, aber ohne Herz. Der Notar nimmt jeden Satz, jeden Ausdruck unter die Lupe und untersucht, ob die Verfügung juristisch einwandfrei oder anfechtbar ist. Er muss das Testament kritisch lesen und fragen, wie es gemeint ist und zu vollstrecken geht.

Viele Menschen lesen so ihre Bibel, kalt und kritisch, suchen nach Widersprüchen und Ungeheimheiten. Da bleibt man uneteiligt und ohne Freude und Gewinn. Wie anders liest der Erbe das Testament. Er sagt sich bei jedem Satz voller Freude und Jubel: „Das ist für mich, das ist alles für mich! Welch ein Geschenk!“ Gott hat uns seinen letzten Willen in der Bibel mitgeteilt. Seine beiden Testamente, das Alte und das Neue Testa-



ment, gelten uns. Jesus hat seinen letzten Willen ebenfalls in Worte gekleidet und uns hinterlassen: „Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, auf dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward“ (Johannes 17,24).

Der letzte Wille Jesu meint uns, wir sind die lachenden Erben

seiner Liebe und seines Lebenswerkes in Kreuz und Auferstehung. Da kommt Freude auf, und Dankbarkeit breitet sich aus: „Das ist alles für uns, welch ein Geschenk!“ Als Gotteskinder lesen wir das Testament unseres Vaters ganz anders. Denn „sind wir Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi!“ (Römer 8,17)

Aus Axel Kühner, Testamentseröffnung, in: ders., Überlebensgeschichten für jeden Tag. © 1991 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn, 21. Auflage 2018, S. 255.

Aus dem Inhalt: Schwimmbad mit Betreuung - Dorferneuerung Junkershausen macht Fortschritte - 25 Jahre Pfarrheim

Gottesdienst mit Bischof Franz

Am Samstag, 15.9.2018 sind alle Bewohner der Dekanate Bad Neustadt, Bad Kissingen und Hammelburg eingeladen, Bischof Dr. Franz Jung persönlich kennenzulernen. Um 10.00 Uhr findet auf dem Kreuzberg (bei schönem Wetter am Freialtar) ein feierlicher Gottesdienst statt. Im Anschluss an die Eucharistiefeier bietet sich die Möglichkeit, mit Bischof Dr. Franz Jung ein paar persönliche Worte zu wechseln. Um etwas disponieren zu können, wäre eine Anmeldung dazu hilfreich. Entweder direkt beim Diözesanbüro Bad Neustadt (09771-8038) oder bei Ansgar Büttner (Tel. 09762-7126)



Foto: Pfarrbriefservice

Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.
Auflage 250

Exemplare. Verantwortlich für
Text und Inhalt: Ansgar Büttner,
Mittlere Dorfstr. 15, 97618 War-
golshausen

Tel. 09762-7126. E-Mail: ans-
gar.buettner@t-online.de

Kandidaten gesucht!

Wie bereits in der August-Ausgabe der Goldbach-Post angekündigt, finden am 18. November die Kirchenverwaltungs-Wahlen statt.

Im Vorfeld gilt es nun, Kandidaten vorzuschlagen, damit die Wählerlisten erstellt werden können. Anders als beim Pfarrgemeinderat, wird die Kirchenverwaltung nicht für die ganze Pfarreiengemeinschaft, sondern nur für den jeweiligen Ort gewählt. In Wargolshausen liegen in der Kirche und im Dorfladen Vorschlagsboxen aus. In Junkershausen können während der Öffnungszeiten der Kirche die Wahl-Vorschläge für die Kirchenverwaltungswahl abgegeben werden.



Bild: Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Vorsicht Betrug

„Reden Sie miteinander!“

Senioren sind immer wieder das Ziel von Betrügern. Mit gezielten Tricks wird versucht, ältere Menschen um ihr Vermögen zu bringen. Dabei wird die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit älterer Menschen mit übelsten Methoden ausgenutzt. Obwohl regelmäßig über - leider - erfolgreiche Betrügereien in der Presse berichtet wird, kommt es immer wieder zu Opfern.

Daher empfehlen wir: Reden Sie in der Familie miteinander über solche Betrügereien! Informieren Sie sich und Ihre Angehörigen!

Ermutigen Sie dazu bei merkwürdigen Telefonanrufen sofort aufzulegen (und keinesfalls irgendwelchen Aufforderungen, wie z.B. Drücken einer Ziffer, nachzukommen)!

Klären Sie miteinander, dass Geldgeschenke nie über Dritte übergeben werden!

Besprechen Sie in der Familie, dass fremde Personen nie in die Wohnung gelassen werden!

Bei unangemeldeten Handwerkern, Stromablesern u.ä. bei der Firma zurückrufen! Gleiches gilt bei der Polizei: Rückruf bei der Dienststelle! Solange wartet der „Handwerker“ / „Polizist“ vor der verschlossenen Wohnungstür!

Und wichtig: Wer selbst dennoch Opfer geworden ist, braucht sich nicht zu schämen! Über jede Betrügerei - auch wenn sie gescheitert ist - sollte die Polizei informiert werden!

(Quelle: Kath. Senioren-Forum Diözese Würzburg - die Fachstelle für kirchliche Seniorenarbeit, 07/2018).

Kapellenfest — eingebettet in Hitzeperioden

Am 15. August 1979 wurde die Marienkapelle am Waldrand von Wargolshausen eingeweiht. Wenngleich erst im kommenden Jahr das 40jährige Jubiläum gefeiert werden kann, handelte es sich in diesem Jahr aber doch schon um das 40. Kapellenfest. Darauf wies Ansgar Büttner am Ende des von Pfarrer Adalbert zelebrierten Gottesdienstes hin. Wenngleich er einräumte, dass wetterbedingt nicht unbedingt jedes Jahr an der Kapelle der Gottesdienst gefeiert werden konnte. Aber das Wetter passte in diesem Jahr und so konnte auch nach der Eucharistiefeier das Fest am Grillplatz in gewohnter Weise gefeiert werden. Bei angenehmen 26 °C - eingebettet in zwei Hitzeperioden von über 30 °C. Zu den Klängen der Wargolshäuser Musikanten gab's wieder Krustenbraten mit Pfeffersoße und Salate vom Buffet. Nicht zu vergessen die ansprechende Kuchenauswahl am Nachmittag.



Internationaler Familienbesuch

Rebekka May, geborene Kwon, begrüßte im August auf dem Biohof May ihre ganze Verwandtschaft. Neben der in Deutschland lebenden Familie machten sich auch Verwandte aus Südkorea nicht nur ein Bild vom neuen Zuhause von Rebekka und vom Baufortschritt des Biohofs May sondern besuchten bei den sommerlichen Temperaturen auch das Wargolshäuser Schwimmbad. Seit Januar 2017 kümmert sich Rebekka mit ihrem Mann Christian nicht nur um den Wiederaufbau und um die Hühnermobile am Biohof May, sondern machte auch den hofeigenen Dinkelreis in der Region salonfähig und brachte somit auch einen gewissen koreanischen Flair in die Rhön. 1. Reihe v.l.n.r.: Onkel Samuel, Tante Hanna, Onkel Young-Dae, Mama Rebekka, Tante Ester, Papa Lukas; 2. Reihe v.l.n.r.: Cousin Luka, Cousine Ester, Cousine Rebekka, Schwester Josi, Schwester Sara



Wünsche für unsere Schulkinder



Wenn du zur Schule gehst, möge dein Ranz gefüllt sein mit gespannter Erwartung, mit Hunger nach Wissen und Pausenbrot. Und wenn du zurückkehrst, möge sich darin Freude finden, an dem, was du gelernt hast: Nicht nur das ABC der Worte, sondern auch das der Freund-

schaft. Möge die Liebe deiner Familie dir den Rücken stärken und über deinen Wegen stets der Segen Gottes schweben (Tina Willms). Das wünschen wir unseren Schulanfängern: Laura Hellwig, Maja Müller, Milena Ress, Milena Then, Marwin Schrenk (v.l.n.r.).

Dorferneuerung Junkershausen

Ende 2019 soll die Ortsdurchfahrt Junkershausen abgeschlossen sein. Ein ambitioniertes Ziel, zumal man sich noch in der Planungsphase befindet und noch nicht alle Fragen geklärt sind. Dies wurde zumindest bei der Ortsbegehung mit Ing. Wolfgang Müller, mit den Architekten Jörg Kind und Miriam Glanz, mit Bürgermeister Georg Menninger, Gemeinderäten und zahlreichen Ortsbewohnern deutlich (Foto). Eindeutiger Wunsch der Anwesenden war, die Ortseinfahrt, vor allem von Wülfershausen und Bahra kommend, zu entschleunigen. Inwieweit dazu allerdings eine „Kreis-Lösung“ machbar und genehmigungsfähig ist, blieb bei dieser Zusammenkunft unbeantwortet. Jedenfalls scheint es machbar, die Engstelle in der Dorfstraße zu



entschärfen. Das würde zwar eine noch schmalere Straßenführung bedeuten, aber der Fußgängerweg würde aufgewertet.

Die in Junkershausen tätigen Arbeitskreise beschäftigen sich schon seit Jahresbeginn mit verschiedenen Schwerpunkten. Für den Bereich Löschweiher zeichnet sich nach Aussage von Landschaftsarchitektin Miriam Glanz

ein Konsens ab. Denkbar wäre demnach eine Versetzung der Wasserentnahmestelle und die Schaffung eines Art Naherholungsbereichs. Dies wurde auch bei der Besichtigungsfahrt deutlich, die im Juli u.a. nach Hausen/Rhön führte. Nicht ganz so eindeutig ist die Meinung in den Arbeitskreisen zu den The-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Schwimmbad mit Betreuung

Gemeinschaftsgeist schafft Abkühlung“ lautete am 6. August die Überschrift eines Beitrags in der „Rhön- und Saalepost“. Dabei ging es um die „DorfSchwimmbäder“ in Wargolshausen und Waltershausen, die ohne Bademeister betrieben werden können. Fake-News? Denn auch wenn Bademeister nach wie vor nicht zum Einsatz kommen, existiert zumindest für Wargolshausen seit Juli eine Badeaufsicht. In der Gemeinderats-sitzung am 26. Juli erfuhren die Räte, „dass auf Minijobbasis eine Einstellung vorgenommen, bzw. eine bestehende Beschäftigung ausgeweitet worden sei, um eine Schwimmbadaufsicht zu gewährleisten. Wenngleich es keine gesetzliche Verpflichtung zur Einstellung einer Badeaufsicht gibt,

obliegt dem Betreiber einer Bade-einrichtung die Verkehrs-sicherungspflicht der Einrichtung. Kommt nun jemand im Schwimmbad zu Schaden und verklagt die Gemeinde, greifen die Gerichte erfahrungsgemäß auf die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. zurück. In diesem Regelwerk ist auch für kleine

Schwimmbäder eine Bade-aufsicht genannt. Bei Nichtein-haltung dieser Richtlinien könnte dann die Gemeinde möglicher-weise als Betreiber haftbar ge-macht werden. Und so gibt es erstmals seit 47 Jahren während der Öffnungszeiten des Schwimm-bades, also von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, eine Badeaufsicht.



Foto: Schwimmbad Wargolshausen 1971 bei der Eröffnung

(Fortsetzung von Seite 4)

men „Alte Schmiede“ und „Linde“. Für die Straßenführung wäre es natürlich wichtig zu wissen, ob diese Engstelle verbreitert werden könnte. Bei Abbruch dieses Gebäudes nahe der Kirche wäre dies auch problemlos möglich. Allerdings herrscht in diesem Punkt noch keine Einigkeit. Dies gilt auch für die alte Linde. Vor allem vor dem Hintergrund, dass der mächtige Baum viel „Dreck“ macht, war der Wunsch zu hören, dieses Naturdenkmal verschwinden zu lassen. Ob dabei allerdings das für die Finanzierung der Ortserneuerung Junkershausen zuständige Amt für ländliche Entwicklung mitmacht, scheint fraglich. Zumal bei vergleichbaren Maßnahmen immer

das Bestreben im Mittelpunkt stand, Grün in das Dorf zu bringen.

So ist momentan noch einiges im Fluss. Spätestens bis Mitte Oktober 2018 ist eine weitere Zusammenkunft geplant, wo auch detailliertere Infos zum Thema Kanalsanierung gegeben werden können. Bis dahin sollte auch feststehen, ob die Ortseinfahrten

mittels „Kreisel“ entschleunigt werden können. Insgesamt kann man aber schon sagen, dass die Dorferneuerung in Junkershausen vorankommt. Auch wenn sicher noch viel geplant, diskutiert und verhandelt werden muss.

Foto unten: Dorfplatz in Hausen/Rhön, der von den Junkershäusern besichtigt wurde (Miriam Glanz).



2. September 2018

22. Sonntag im Jahreskreis

Markus 7,1-8..14-15.21-23

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte.



9. September 2018

23. Sonntag im Jahreskreis

Markus 7,31-37

Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich

GOTTESDIENSTE

- 1. Sa Hl. Aegidius, Einsiedler u. 14-Nothelfer**
Ho 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Uns 19.00 Uhr VAM
- 2. So 22. Sonntag im Jahreskreis**
Wa 9.00 Uhr Hl. Amt f. Alfred u. Rosa Büttner
Hl. Amt f. Luise Stuhl
Hl. Amt f. Hedwig u. Hugo Müller
Hl. Amt f. Anton u. Gertraud Heid, Berthold Harth
Wol 9.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Heu 10.30 Uhr MF
Wa 13.30 Uhr Andacht zu den Hl. Engel
- 4. Di Hl. Ida v. Herzfeld, Witwe**
Ho 18.00 Uhr MF
- 5. Mi Hl. Mutter Teresa (von Kalkutta)**
Wol 8.00 Uhr MF
- 6. Do Hl. Magnus, Missionar**
Heu 8.00 Uhr MF
Wa 18.00 Uhr Gebet um geistliche Berufe
- 7. Fr Hl. Regina v. Burgund, Märtyrin**
Wa 18.00 Uhr Hl. Amt zu Ehren der hl. Schutzengel
- 8. Sa Fest Mariä Geburt**
Uns 7.00 Uhr Kreuzberg-Wallfahrt
Heu 17.30 Uhr VAM
Wol 19.00 Uhr VAM
- 9. So 23. Sonntag im Jahreskreis**
Ho 9.00 Uhr MF
Ju 10.30 Uhr Hl. Amt f. Verst.d.Fam.Warmuth u. Moritz
Ho 13.30 Uhr Kreuzweg am Stationsberg
- 11. Di Hl. Felix u. Regula, Märtyrer**
Ho 18.00 Uhr MF
- 12. Mi Mariä Namen**
Wol 8.00 Uhr MF
- 13. Do Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof**
Heu 8.00 Uhr MF
Wa 18.00 Uhr Fatima-Rosenkranz
- 14. Fr Fest Kreuzerhöhung**
Uns 18.00 Uhr MF
Wa 18.00 Uhr Andacht zum Gedächtnis der Schmerzen Mariens
- 15. Sa Gedächtnis der Schmerzen Mariens**
Ho 17.30 Uhr VAM
- 16. So 24. Sonntag im Jahreskreis**
Wol 9.00 Uhr MF
Heu 15.00 Uhr Festgottesdienst anl. Schutzengelfest, Patrozinium der Pfarrkirche und Einführung von Pfarrer Leo Brand als Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“
Heu anschl. Begegnung in der Festhalle (herzliche Einladung!!!)

- 17. Mo Hl. Hildegard v. Bingen, hl. Robert Bellarmin**
Ho 18.00 Uhr MF
- 18. Di Hl. Lambert, Bischof u. Glaubensbote**
Uns 18.00 Uhr MF
- 19. Mi Hl. Januarius, Bischof, Märtyrer**
Wol 8.00 Uhr MF
- 20. Do Hl. Andreas Kim Taegon u. Gefährten, Märtyrer**
Heu 8.00 Uhr MF
- 21. Fr Hl. Matthäus, Apostel u. Evangelist**
Ho 10.30 Uhr Wort-Gottes-Feier der Grundschule Wollbach-Hollstadt
Wa 18.00 Uhr Hl. Amt f. Leo u. Agnes Müller
Hl. Amt f. die armen Seelen
- 22. Sa Hl. Mauritius u. Gefährten, Märtyrer**
Heu 18.00 Uhr Konzert Gospel-Chor „Rainbow“
Wol 18.00 Uhr VAM
- 23. So Kirchweihfest in Wargolshausen**
Wa 8.30 Uhr Hl. Amt f. Otmar Stuhl
Hl. Amt f. Konrad u. Marga Müller
Hl. Amt f. Kilian Miller
Hl. Amt f. Adelhard Büttner
Hl. Amt zur Danksagung
Hl. Amt f. Verst.d.Fam Müller u. Büttner
Hl. Amt f. Artur Halbig
Uns 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier
Heu 10.00 Uhr MF
Ho 10.00 Uhr MF
Ju 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Wa 13.30 Uhr Festandacht
- 24. Mo Hl. Rupert u. hl. Virgil, Bischöfe v. Salzburg**
Ho 18.00 Uhr MF
- 25. Di Hl. Niklaus v. Flüe, Einsiedler u. Friedensstifter**
Uns 18.00 Uhr MF
- 26. Mi Hl. Kosmas u. hl. Damian, Ärzte**
Wol 8.00 Uhr MF
- 27. Do Hl. Vinzenz v. Paul, Priester, Ordensgründer**
Heu 8.00 Uhr MF
- 28. Fr Hl. Thekla, hl. Lioba, Äbtissinnen in Kitzingen bzw. Tauberbischofsheim**
Ju 18.00 Uhr MF f. Ursula u. allen Verst.d.Fam.Warmuth
- 29. Sa Hl. Michael, hl. Gabriel, hl. Rafael, Erzengel**
Heu 18.00 Uhr VAM zum Michaelstag mit Einführung der neuen Ministranten
- 30. So 26. Sonntag im Jahreskreis**
Ju 8.30 Uhr Hl. Amt f. Raimund Müller, Jtg.
Hl. Amt f. Herlinde u. Bertram Müller
Uns 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier

16. September 2018

24. Sonntag im Jahreskreis

Markus 8,27-35

Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn müsse vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen. Und er redete ganz offen darüber. Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe.

23. September 2018

25. Sonntag im Jahreskreis

Markus 9,30-37

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat



26. Sonntag im Jahreskreis

Markus 9,38-43.45.47-48

Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen.

Herzliche Einladung zur Einführung des Pfarrers

Es wird noch einmal auf die Einführung von Pfarrer Leo Brand am Sonntag, 16. September 2018 um 15.00 Uhr in Heustreu aufmerksam gemacht. Alle Gläubigen sind sowohl zum Festgottesdienst, als auch zum anschließenden Empfang in der Festhalle Heustreu eingeladen.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

September

Wir beten für
Die Jugend Afrikas –
Wir beten um freien Zutritt
aller Jugendlichen zu Bildung
und Arbeit in den jeweiligen
Ländern Afrikas.

GOTTESDIENSTE

Ho	10.00 Uhr	MF
Wol	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Wa	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Wa	14.00 Uhr	Tauffeier Luisa Diller

Verspätete Zustellung

Wenn die September-Ausgabe der Goldbach-Post nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, hängt dies ausnahmsweise nicht mit Verzögerungen bei der Druckerei, sondern mit krankheitsbedingter Verspätung bei der Fertigstellung zusammen.

Kindergartensanierung innen abgeschlossen



Es ist noch gar nicht so lange her, dass Emelina Büttner, Lina Schrenk und Eva Kirchner selbst noch den Kindergarten in Warholshausen besucht haben. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten waren sie jetzt dabei, selbst mit Hand anzulegen. Zwar wurde bei der Sanierung von Gruppen- und Turnraum auch auf Handwerker zurückgegriffen, aber es gab auch einiges in Eigenleistung zu erledigen. Unter anderem wurden die alten Tapetenreste von den Wänden abgelöst. Eine Arbeit, die den jungen Damen sichtlich Spaß bereitet hat.

Im Vorfeld waren bereits Büro und Küche erneuert worden. Weitgehend in Eigenleistung hatten Helferinnen und Helfer den 24 Jahre alten Hort auf Vordermann gebracht. Jetzt können zu Beginn des neuen Kindergartenjahres die Kleinen sich auf rundum erneuerte Räumlichkeiten freuen. Anja Schmitt, Vorstand des Kindergartenvereins St. Josef e.V. zeigt sich dankbar für die Unterstützung und ist froh über das erreichte Ergebnis. Jetzt können die Außenanlagen in Angriff genommen werden.

Abgedroschen - heiße Sommertage



Die Felder braun, unterbrochen von dem Grün des einen oder anderen Mais-, Rüben – oder Kürbisackers, vereinzelt dazwischen ein Stoppelfeld, das noch an die goldgelben Ähren der Getreidelandschaft erinnert. Herbst 2018. Allerdings haben wir gerade einmal Ende Juli. Selten war die Getreideernte so frühzeitig abgeschlossen, wie in diesem Jahr. „1976 waren wir schon

einmal so bald dran“, so erinnern sich verschiedene Bauern, wenn sie auf die frühzeitige Ernte angesprochen werden. Normalerweise galt so die Regel: „Wenn bis zum Kapellenfest abgedroschen ist, kann man von einem normalen Jahr sprechen“. Aber die Hitze und Trockenheit waren auch nicht normal. Nach dem Starkregen am 5. Juli, den etwa 12 Liter/qm am vorletzten Juliwochenen-

de und den 5 Liter/qm in der Nacht vom 1. auf den 2. August war's das dann mit dem Regen. Begleitet von permanenten 30 °C und mehr stöhnten die Menschen unter der Hitzewelle. Gott sei Dank gab es das erfrischende Nass im Schwimmbad; eine Abkühlung, die wohl selten so begehrt war.

Wortgottesdienstleiter im Einsatz

Horst Langenbrunner aus Heustreu ist seit 25 Jahren Wortgottesdienstleiter. Es war zu der Zeit von Pater Dautz, als er nach zweijähriger Ausbildung seinen Sendungsauftrag von Weibischof Bauer erhalten hat. Richtig zum Einsatz kommt er aber erst jetzt. Heute wo der Priestermangel weiter fortschreitet und ein Seelsorger für 6 Gemeinden und mehr die Verantwortung trägt. Dies wurde vor allem mit dem Weggang von Pfarrer Mathiowetz deutlich. Pfarradministrator Dekan Dr. Krefft, der bis zur Einführung von Pfarrer Leo Brand im September in der Pfarreiengemeinschaft die Verantwortung trägt, hat noch mehr „Baustellen“ im Dekanat und kann nur auf eine begrenzte Zahl von Aushilfspriestern zurückgreifen. Da leis-

tet dann Horst Langenbrunner, der neben Traudl Stubenrauch, Karin Bühner und Cornelia Müller in der Pfarreiengemeinschaft als Wortgottesdienstleiter im Dienst ist, wertvolle Hilfe. Den Wortgottesdiensten fehlt natürlich ein wesentliches Element der Eucharistiefeier. Es findet keine Wandlung statt. Aber ansonsten ist der Aufbau ziemlich identisch: Lesung, Evangelium, Predigt, Glaubensbekenntnis und Vater unser tragen über weite Teile des Gottesdienstes den Charakter der klassischen Eucharistiefeier. Dazwischen ein Andachtsteil und am Ende die Kommunion. Es war lange Zeit nicht klar, wie mit der Kommunionsspendung bei Wortgottesdiensten umgegangen werden soll. So gab es, je nach Vorgabe des zuständigen Pfarrers, unter-

schiedliche Handhabungen. Bischof Dr. Franz Jung hat für Klarheit gesorgt. Grundsätzlich kann die Kommunionsspendung als Bestandteil der Wortgottesdienstfeier angesehen werden.



25 Jahre Pfarrheim - ein kleiner Rückblick

Es ist schon erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht. Am 11. September 1993, also vor genau 25 Jahren, wurde das Pfarrheim feierlich durch Weihbischof Helmut Bauer gesegnet. Dieses kleine Jubiläum soll Anlass sein, noch einmal auf die Entstehung dieses Bauwerks zurückzublicken.

Eigentlich war man im Herbst 1990 nur auf der Suche nach Räumlichkeiten für die Jugend. Der alte Kindergarten, zu dieser Zeit von der Musikkapelle als Proberaum genutzt, geriet dabei ins Visier von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung. „Wenn man die Bühne abtrennen und mit einer Heizung versehen würde“, so die Überlegung zu dieser Zeit, „könnte daraus etwas Brauchbares für die Jugend entstehen“. Etwas ernüchternd dann allerdings das Gespräch am 16.11.1990 mit Vertretern des Bischöflichen Bauamts vor Ort: „Wenn ihr was Vernünftiges machen wollt“, so der Diözesan-Architekt aus Würzburg, „dann brecht ab und baut was Neues“. Keine acht Wochen später gaben Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung in einer gemeinsamen Sitzung, unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit, „Grünes Licht“ für einen Neubau. Allerdings war es noch ein weiter Weg. Nach ersten Planentwürfen von Architekt Arno Wirsing aus Heustreu folgten Gespräche mit der Finanzkammer der Diözese Würzburg. Immerhin lagen die Kostenschätzungen für die Maßnahme bei knapp 1 Million DM. Aber 565.000 DM von der Diözese,



Foto: Zur Segnung des Pfarrheims war Weihbischof Helmut Bauer nach Wargolshausen gekommen. Architekt Arno Wirsing überreichte an Pfarrer Lorenz Maurerer symbolisch den Schlüssel für das Gebäude.

weitere Fördermittel von Gemeinde, Bayerischer Jugendring, „Seniorenwerk“, sowie von der Brauerei Streck bildeten einen guten Grundstock. Dazu Spenden und über 6.500 Stunden Eigenleistung ließen ohne nennenswerte Belastung der Kath. Kirchenstiftung das Projekt realisieren. 18 Monate Bauzeit - vom 21.3.1992 mit Beginn der Abbrucharbeiten bis zur Segnung am 11.9.1993 - waren erforderlich, bis die Räumlichkeiten genutzt werden konnten. Eine breite Unterstützung in der Bevölkerung war von Anfang an zu verspüren und trug den Neubau mit. Was nicht heißen soll, dass nicht auch kritische Stimmen, die auf eine mögliche Konkurrenz zum Haus des Gastes hinwiesen, zu hören waren. Aber nicht nur durch die spätere Einbindung des Kindergartens wurde das Pfarrheim zu einem Haus, das auf vielfältige Weise genutzt wurde und auch heute noch genutzt wird, ohne

dem Gästehaus zur Konkurrenz zu werden.



Foto: Im Rahmen der Feierlichkeiten zur Pfarrheimsegnung am 11.9.1993 wurde auch ein Nussbaum gesetzt. Es handelte sich um einen kleinen Setzling, der in Eugen Gensler's Garten herangewachsen war. In den 25 Jahren ist daraus ein mächtiger Baum geworden. Die Singgruppe hatte die Baumpflanzung damals mit dem Lied „Baum des Lebens“ von Peter Maffei begleitet.

Von Scheune über Kindergarten zum Pfarrheim

Wenn man über die Gebäude berichten will, die einst an der Stelle standen, an der Anfang der 1990er Jahre das Pfarrheim errichtet wurde, muss man etwas ausholen. Denn im Grunde genommen war dort eine Hofstelle, wie sie mehrfach im Ort zu finden war bzw. zu finden ist. Vorne Wohnhaus, dahinter Stall und Scheune. Der Innenhof durch ein Tor abgeschlossen. Die Geschwister Reinhart - Aloisius (1873-1960), Ottilie (1875-1953) und Luzia (1877-1948) - wohnten hier und betrieben eine kleine Landwirtschaft. Die Scheune, nach einem Brand im Jahre 1929 neu aufgebaut, ging zusammen mit dem übrigen Immobilien- und Geldvermögen der drei Geschwister an die Kirchenstiftung Wargolshausen. Wie in der Ausgabe der Goldbach-Post vom September 1993 bereits berichtet, wurden 1947/1948 zuerst Fenster in diese Scheune eingebaut und danach das Tor zugemauert. Ziel war es, für Wargolshausen einen Kindergarten einzurichten. Zu dieser Zeit gingen die Wargolshäuser Kinder — wenn überhaupt— noch zu der von Ordensschwestern geführten Einrichtung im Nachbarort Junkershausen. Mit der Kindergartenöffnung in der ehemaligen Scheune siedelten auch die Ordensschwestern nach Wargolshausen um und betreuten die Kinder. Ebenso wurde Aloisius Reinhart (damals auch Küster) von den Schwestern bis zu seinem Tod im Jahre 1960 versorgt. Nach dem Abzug der Schwestern beaufsichtigte Eugenie Leicht noch ein paar Jahre die Kleinen, bis der Hort dann endgültig auf-



Foto: Bis Mitte der 1960er Jahre wurde der alte Kindergarten genutzt: Als Ausweichklassenzimmer, als Ersatzkirche, als Raum für Feste und Feiern

gelöst bzw. in den Jahren 1963 bis 1965 zum Ausweichklassenzimmer umfunktioniert wurde. Die starken Geburtsjahrgänge machten neben den zwei Klassenzimmern in der alten Schule in dieser Zeit einen weiteren Raum für die 1. und 2. Klasse erforderlich. Während des Kirchenneubaus in den Jahren 1971—1972 fanden auch die Gottesdienste hier statt und bis zum Gästehausbau im Jahre 1976 wurden in den historischen Mauern zahlreiche Feste gefeiert. Für Hochzeiten, Geburtstage, Kirchweih- und Faschingsveranstaltungen wurden die Räumlichkeiten herangezogen. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass für die Finanzierung der neuen Kirche Einnahmen benötigt wurden. Legendär dabei auch der Gewölbekeller, der zur Bar umfunktioniert worden war. Aber irgendwie hatte das Bauwerk auch einen besonderen Reiz. Auch

wenn als Toiletten nur die für die Kindergartenkinder ausgerichtete WC-Anlage zur Verfügung stand. Denn der Raum hatte eine Bühne, die man für die damalige Zeit durchaus als modern bezeichnen konnte. Samtvorhang, farbige Bodenbeleuchtung und auswechselbare Kulissensysteme bildeten die Basis für

weiter nächste Seite

Partner-PAAR-Cours

„Zweisamkeit mal ganz anders“

Sonntag 30.09.2018

Haus Sankt Michael
Wollstrasse 49
97631 Bad Königshofen
Tel.: 09761/91060
Email: info@familienbildungshaus.de

Partner-PAAR-Cours

„Zweisamkeit mal ganz anders“

30.09.2018 von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Im Alltag kommen oft die schönen und wohltuenden Seiten einer Partnerschaft zu kurz. Wir laden Sie ein, sich einmal Zeit füreinander zu nehmen. Zunächst werden Sie bei einem reichhaltigen **Brunch** im Haus Sankt Michael kulinarisch verwöhnt. Anschließend lädt ein **Parcours** ein, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen. An Stationen können Sie über Wertvolles, aber auch über Alltägliches mit Ihrem Partner/In ins Gespräch kommen. Nach einer gemeinsamen **Kaffeetafel** wird der Nachmittag mit **Musik** ausklingen.

Kosten: 40,00 € pro Paar

Anmeldung bis zum 21.09.2018
Ihre Anmeldung gilt dann als verbindlich, wenn Sie die Teilnahmegebühr an uns überwiesen haben!
Bankverbindung: IBAN: DE71 7835 3090 0000 3036 00. SWIFT-BIC: BYLADE33MUN3

Veranstalter: Haus St. Michael, Dekanatsstelle Familienseelsorge Bad Neustadt und Schweinfurt

VER**SICHER**UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



*Ihre große Liebe
hat 4 Wände und
2 Etagen!*

Wir schützen, was Ihnen
rund um Ihr Zuhause
wichtig ist. Machen
Sie jetzt den Zuhause-
Check!

**Gleich einen Termin
vereinbaren.**

Ihr starker Partner
**Versicherungsbüro
Horst Hartmann**

Krautackerstraße 11
97618 Wargolshausen
Telefon (0 97 62) 71 65
Mobil (01 60) 1 81 27 12
info@hhartmann.vkb.de

Wargolshäuser Musikanten e. V



Musikfest

14.- 16. September 2018

Freitag 14. September

18.00 Uhr Kesselfleischessen am Musikhaus

Samstag 15. September

14.00 Uhr Bobbycar - Rennen

19.00 Uhr

Eintritt 3 €



Sonntag 16. September

10.00 Uhr

Eintritt 18€
VVK 16€

Vorbestellung
0162 / 34 68 876
0173 / 56 40 878

häisd'n'däisd
...vomm mee!

„Nä, ich hald mei **Goschn** ned!“

12.00 Uhr Mittagessen

16.00 Uhr

Eintritt frei

Unterhaltungsmusik mit dem

MUSIKVEREIN HERBSTADT

Besuch der Tschernobyl-Kinder

(Fortsetzung von Seite 11)

zahlreiche Theateraufführungen vor allem der Volksschule Wargolshausen. Insgesamt ein Haus mit vielen Erinnerungen also, das mit der Gästehausfertigstellung allerdings nur noch als Proberaum für die Wargolshäuser Musikanten diene.



Nicht das Abschieds-, sondern das Begrüßungsfest der „Tschernobyl-Kinder“ fand in diesem Jahr in Wargolshausen statt. Das Helferteam um Robert Gans und die zahlreichen Kuchenspenden ermöglichten wieder die Verköstigung der 40 Kinder mit ihren Betreuern, aber auch der Gasteltern. Für Stefan Zehfuß ist diese Unterstützung ein wichtiger Beitrag zu dem Gesamtpaket des Aufenthalts. Die Kinder wurden 3 Wochen in Gastfamilien im Landkreis betreut.